



ZH Network Anti-Austerity Package 2027

→ [Action day – October 1st | actionuni der Schweizer Mittelbau](#)

→ [Demo – VSS | UNES | USU](#)

→ [Nein zum Abbau - VPOD Region Zürich](#)

Ein Semesterbeginn im Zeichen des Widerstands gegen die Sparpolitik

Zu Beginn des neuen akademischen Semesters gewinnen die Mobilisierungen an allen Schweizer Hochschulen erneut an Dynamik. Studierende, Forschende und Angestellte der Universitäten, Fachhochschulen und Eidgenössischen Technischen Hochschulen schliessen sich zusammen, um sich gegen die geplanten Erhöhungen der Studiengebühren und die drastischen Kürzungen des Bundes im Forschungsbudget zu wehren. Zwischen dem 24. September und 2. Oktober sind in der ganzen Schweiz dezentrale Aktionen vorgesehen. Zudem organisiert der VSS (Verband der Schweizer Studierendenschaften) am 1. Oktober um 17 Uhr eine Kundgebung auf dem Bundesplatz in Bern.¹

Im Frühling 2025, nach der Veröffentlichung des «Entlastungsprogramms 27» des Bundesrates, haben sich Verbände und Gewerkschaften von Studierenden, Forschenden und Angestellten mehrerer Hochschulen (Universitäten, Fachhochschulen und ETH) aus der Romandie und Deutschschweiz zu einer Koalition zusammengeschlossen. Als Antwort auf die Vernehmlassung wurde eine Resolution verabschiedet und den Verantwortlichen beim Bund übermittelt.

Heute ist die Organisation vor Ort noch breiter vertreten. Weitere Hochschulen haben sich der Bewegung angeschlossen, darunter auch Institutionen im Tessin.

Und dies aus gutem Grund: Trotz des breiten Widerstands vonseiten der Basis, der Institutionen und der Kantone hält der Bundesrat an seinem Vorhaben fest, die Investitionen in Bildung, Forschung und Innovation um jährlich rund 400 Millionen Franken zu kürzen und somit den Beitrag an den Schweizerischen Nationalfonds (SNF) um 11 Prozent zu senken, die Finanzierung der eidgenössischen und kantonalen Hochschulen um 200 Millionen Franken zu reduzieren, die Forschung abzubauen und die Bundesbeiträge an Hochschulprojekte zu streichen.² Davon betroffen ist insbesondere der Fördertopf «Nachwuchsförderung», ein hart erkämpftes Instrument der Mittelbauverbände und Gewerkschaften zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen des Lehr- und Forschungspersonals.

Diese politischen Entscheide haben gravierende und sehr konkrete Folgen. Mindestens 500 Forschungsprojekte und rund 1.500 SNF-finanzierte Stellen werden gestrichen, wodurch die ohnehin prekäre Lage des Mittelbaus weiter verschärft wird.

Die Verdoppelung oder gar Vervierfachung der Studiengebühren belastet die Studierenden massiv – manche werden ihr Studium aus finanziellen Gründen abbrechen müssen.

¹ [Demo](#)

² [Entlastungspaket 27 \(EP27\)](#)



Mit der Einstellung spezifischer Programme zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der Gleichstellung, der Diversität oder der Nachhaltigkeit wird der dringend notwendige Fortschritt im Bereich Bildung, Forschung und Innovation in der Schweiz gestoppt – Fortschritt, der zuvor vom Parlament beschlossen und unterstützt wurde.

Dieses Zerlegen unserer Hochschulen, das der Bundesrat einzig auf Grundlage des Gaillard-Berichts und entgegen dem Ergebnis der Vernehmlassung beschlossen hat, schränkt den Zugang zu Bildung weiter ein und beraubt die Schweiz zentraler wissenschaftlicher Erkenntnisse – für unsere Gesundheit, die Bildung unserer Kinder, die technologische Innovation und die Kultur.

Angesichts des Rückzugs des Bundes und seiner Absicht, die öffentlichen Dienste auf Kosten der Bevölkerung zu schwächen, hätte man erwarten dürfen, dass die Kantone einspringen und die Folgen abfedern. Stattdessen stehen wir zahlreichen kantonalen Sparprogrammen gegenüber, die ebenfalls die Hochschulen und ihre Gemeinschaft treffen.

Für den ETH-Bereich soll dies ab 2025 jährlich rund 100 Mio. CHF ausmachen, sowie eine weitere einmalige Kürzung von weiteren 100 Mio. CHF für dieses Jahr. Die Folge dessen sind bereits schon eingetretene Verdoppelungen/Vervielfachungen der Studiengebühren für ausländische Studierende, sowie allgemein ansteigende Studienkosten. Bereits jetzt schon fehlen der Universität Zürich mehrere Millionen Franken. Ein Defizit welches sich durch weitere Kürzungen stetig erhöhen wird. Gleichzeitig werden Studiengänge wie Medizin für mehr Studierende ermöglicht, um dem voranschreitenden Mangel an Ärztinnen und Ärzten entgegenzuwirken. Allein diese Massnahme wird den Kanton Zürich bis 2036 etwa eine halbe Milliarde CHF kosten.

Konkret bedeuten diese Massnahmen für den Hochschul- und Forschungsbereich im Kanton Zürich jährlich rund 50 Mio. CHF Verlust. Dies hätte erhebliche Einflüsse auf das Angebot an Lehre, Bildungsmöglichkeiten sowie die freie akademische Forschung der Hochschulen zu Lasten aller Studierenden und Angestellten. Für den ohnehin schon schwindenden wissenschaftlichen Nachwuchs bedeuten diese Massnahmen konkret weniger Stellen und noch mehr Belastung am Arbeitsplatz.

Aus all diesen Gründen nehmen Studierende, Forschende und Angestellte der Schweizer Hochschulen die Mobilisierungen erneut auf, um sich endlich Gehör zu verschaffen und diese Angriffe abzuwehren.





Parallel zur vom VSS und seinen Partnerinnen und Partnern organisierten Kundgebung am 1. Oktober um 17 Uhr auf dem Bundesplatz organisiert unsere Koalition im Kanton Zürich folgende Aktionen:

❖ **29.09.2025 Podiumsdiskussion - 18:15 Universität Zürich (Zentrum), KO2-F-180**

❖ **01.10.2025 Demonstration: “Nein zum Abbau” - 12:30 Helvetiaplatz, Zürich**

Weitere Informationen:

Jonas Keller, VPOD

[Mittelbaugruppe Hochschulraum Zürich : Region Zürich](#)

Jessy Duran Ramirez und Philip Zimmermann, VAUZ

[Vereinigung Akademischer Mittelbau der Universität Zürich | UZH](#)

Sébastien Margot und Leia Hauschild, VSUZH

[VSUZH - Verband der Studierenden der Universität Zürich](#)

Joanna Haupt und Laure Piguet, actionuni

[actionuni der Schweizer Mittelbau | Representing scientific staff in Switzerland](#)

Julia Bogdan und Sophie Wang, VSS UNES USU

[Verband der Schweizer Studierendenschaften \(VSS UNES USU\)](#)

Lucie Kralickova und Arturo Winters, AVETH

[Association of Scientific Staff ETH](#)

Nic Cantiene und Emma Hilgenstock, VSETH

[VSETH – Verband der Studierenden an der ETH](#)

Laura Gubler und Jonas Bernetta. VERSO

[VERSO – Die Studierendenorganisation der Zürcher Hochschule der Künste](#)

Sophia Steiger und Fredi Lattmann, ALIAS

[Alias – Deine offizielle Studierendenvertretung an der ZHAW](#)

